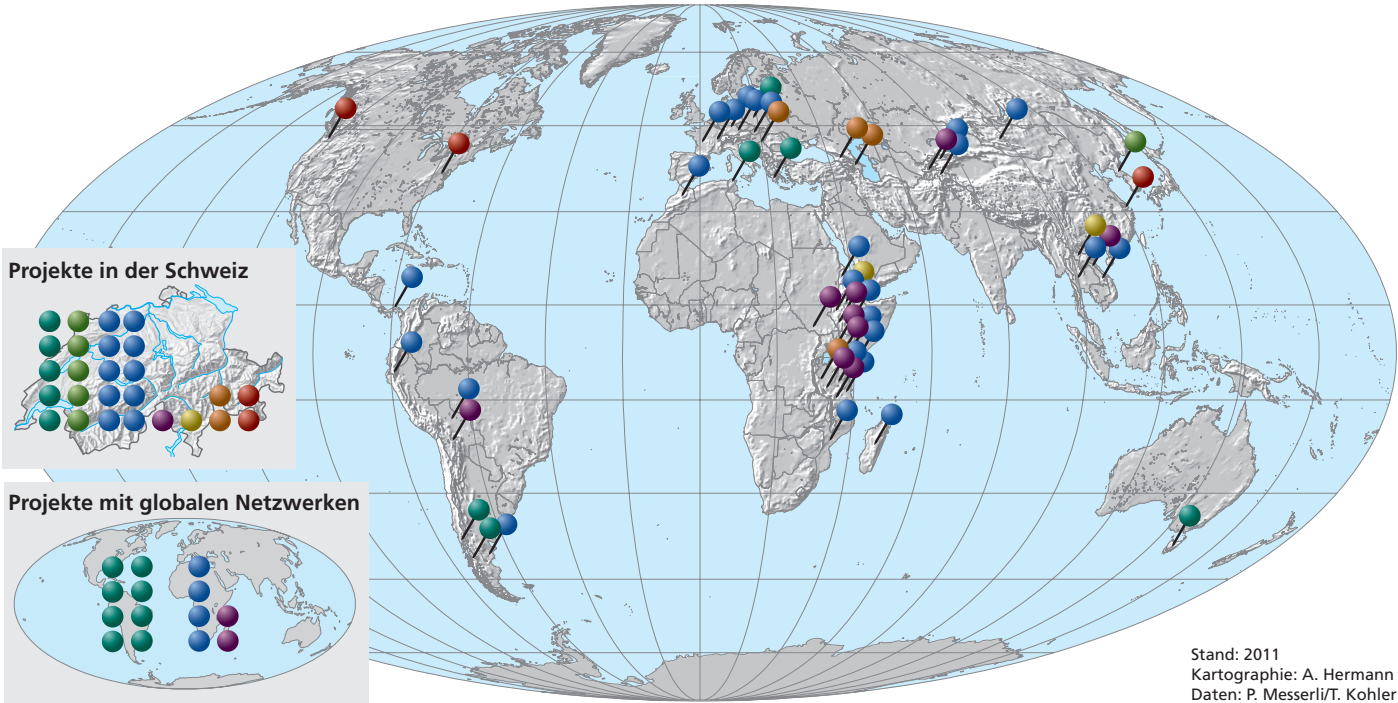


Forschungsräume und Themen der Berner Geographie

Laufende grössere Projekte des Geographischen Instituts der Universität Bern

Projekte im Ausland



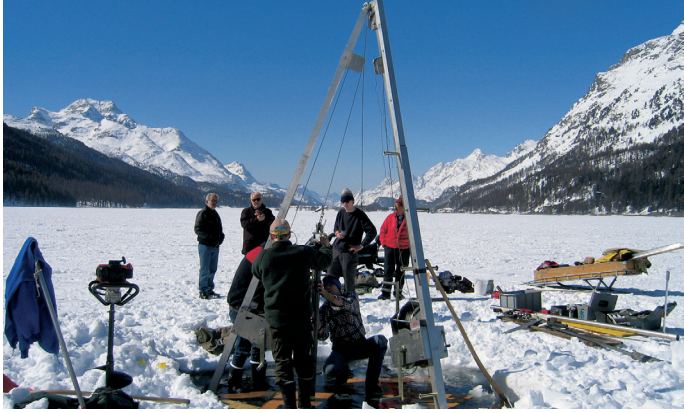
Das Geographische Institut der Universität Bern forscht mit seinen Partnern in über 40 Ländern weltweit (Karte oben). Räumliche Schwerpunkte sind die Schweiz (kleine Karte), die Länder Europas, Ostafrika, der Andenraum sowie Zentral- und Südostasien (grosse Karte). Dazu kommen Projekte in globalen Netzwerken, vor allem in den Bereichen Klimawandel und nachhaltige Ressourcennutzung. Insgesamt ist das Institut an 74 Projekten beteiligt, überwiegend in leitender oder koordinierender Rolle. Diese Projekte – alle drittmittelfinanziert – lassen sich

sieben thematischen Schwerpunkten (siehe Projektkategorien) zuordnen, die sich der Beziehung Mensch-Umwelt als Kerngeschäft der Geographie widmen. Das Spektrum reicht vom Klimawandel über Ressourcenmanagement bis zu Migration und Innovationsprozessen in der Wirtschaft (Tabelle unten). Diese Schwerpunkte werden von den zehn Forschungsgruppen und den zwei assoziierten Einheiten des Instituts bearbeitet, die auf der gegenüberliegenden Seite vorgestellt werden.

| Thematische Schwerpunkte am Geographischen Institut | Anzahl Projekte | Projektkategorien |
|--|-----------------|-------------------|
| Klimawandel und Klimafolgen in Vergangenheit und Gegenwart | 19 | |
| Naturgefahren und Risikomanagement | 6 | |
| Nachhaltige Ressourcennutzung – Land, Boden, Wasser | 28 | |
| Nachhaltige regionale Entwicklung | 8 | |
| Siedlung und Verkehr, Landschaftswandel | 2 | |
| Grenzen, Migration, Sicherheit | 6 | |
| Wirtschafts- und Raumentwicklung, Innovationsprozesse | 5 | |
| Anzahl Projekte insgesamt | 74 | |

Zusammenstellung: Paul Messerli und Thomas Kohler 2011. Einzelne Projekte sind in mehreren Ländern tätig, was auf der Karte oben ausgewiesen ist; die Zahl der Projektstandorte auf der Karte (89) ist daher höher als die Anzahl der Projekte (74) in der Tabelle.

Forschungsgruppen und assoziierte Einheiten



Physische Geographen im Oberengadin bei einer Sedimentbohrung im Silvaplanersee.



In der Forschungsstation «San Francisco» in Ecuador erforschen Integrative Geographen, wie man den tropischen Bergregenwald nachhaltig nutzen kann.



Den Einfluss von Grenzen wie hier zwischen Nord- und Südkorea auf Menschen und Gesellschaften erforschen Humangeographen.



Berner Wissenschaftler tragen konkret zu besseren Lebensbedingungen für Kleinbauern bei wie hier im Hochland von Kenia.

Physische Geographie

Klimatologie (Stefan Brönnimann) rekonstruiert Wetter und Klima der Vergangenheit und analysiert grossräumige Klimaschwankungen und -änderungen. Historische Dokumente, Satelliten- und Vegetationsdaten und Klimamodelle liefern wichtige Grundlagen.

Hydrologie (Rolf Weingartner) untersucht hydrologische Prozesse im Gelände und erstellt darauf basierend Modelle unter anderem zur Hochwasserabschätzung sowie Studien zu möglichen Auswirkungen der Klimaänderung.

Geomorphologie, Naturgefahren- und Risikoforschung (Margreth Keiler) befasst sich mit Ursachen, Folgen und Reduktion von Risiken in Gebirgsräumen.

Bodenkunde (Wolfgang Wilcke) untersucht die Reaktion auf Umweltveränderungen von biogeochemischen Prozessen im Boden, welche die Kreisläufe von Kohlenstoff, Pflanzennährelementen und Schadstoffen steuern.

Paläo-Geoökologie (Heinz Veit) untersucht Umweltveränderungen der vergangenen Jahrhunderte und Jahrtausende, um die Dynamik von Landschaften zu verstehen.

Seesedimente und Paläolimnologie (Martin Grosjean) untersucht weltweit Seesedimente als Klima- und Umweltarchive.

Klimafolgen (Olivia Romppainen-Martius) analysiert Intensität und Häufigkeit extremer Wetterereignisse im Alpenraum.

Integrative Geographie

Nachhaltiges Ressourcenmanagement (Hans Hurni) befasst sich mit integralen Themen wie nachhaltiger Landnutzung, Ressourcenkonservierung und den Auswirkungen des Klimawandels.

Nachhaltige Regionalentwicklung (Urs Wiesmann) geht den Zusammenhängen zwischen globalem Wandel und regionaler Entwicklung nach, insbesondere in Entwicklungs- und Transitionsländern.

Humangeographie

Kulturgeographie (Doris Wastl-Walter) befasst sich mit Grenzen, Migration und Sicherheit unter Einbezug von Macht- und Geschlechterverhältnissen.

Wirtschaftsgeographie (Heike Mayer) untersucht die Dynamik von Innovation und Unternehmertum in räumlicher Perspektive sowie die Rolle und Funktion von Hauptstädten.

Siedlungsgeographie, Landschaftsgeschichte (Hans-Rudolf Egli) befasst sich mit der Siedlungs-, Verkehrs- und Kulturlandschaftsentwicklung sowie der Landschaftsbewertung.